

# NEUE FRICKTALER ZEITUNG

SEIT 1861 – DER WAHRHEIT VERPFLICHTET

## Untypisch

Dominik Schmid leitet die Stützpunktfeuerwehr Frick.

Seite 2



## Chaos in Zeiningen

Gottlob, es ist nur Theater: Premiere am 24. Januar.

Seite 6

## Hoffen auf ESC-Gäste

Die Rheinfelder Tourismusorganisation will ein Stück vom grossen Kuchen.

Seite 7

## Aargauer Sportlerin des Jahres

Zwei Fricktalerinnen haben Chancen.

Seite 12

## SALZIGES

### Ausgang im Hausgang

Die Zeiten sind hart. Jetzt muss die Schweizer Armee sogar bei der Bekleidung ihrer Soldatinnen und Soldaten sparen. Die Ausgangsuniform, das sogenannte Tenü A, wird künftig nicht mehr an alle Angehörigen der Armee (AdA) abgegeben. Nur noch, wer repräsentieren muss, kommt in den Genuss des «Ausgängers»; und das muss ja fast niemand, ausser den Musikanten vom «Spiel». Künftig sollen die gewöhnlichen Soldatinnen und Soldaten also im Tenü B, gerne auch «Kämpfer» genannt, in den Ausgang. Das passt insofern, da es dort immer wieder zu einem Kampfsaufen kommt.

Alternativ könnte geprüft werden, ob die persönliche Jogginghose der AdA als Ausgangsbekleidung infrage käme. Wahrscheinlich würde das aber eine schampar schlechte «Gattig» machen.

Jedenfalls will die Armee mit dieser Massnahme bis ins Jahr 2035 rund 55 Millionen Franken einsparen. Ist das viel? Kommt darauf an, wie man es betrachtet und mit was man es vergleicht: Ein moderner Leopard 2 A7V-Panzer kostet rund 15 Millionen Euro. Ältere Modelle sind für unter zehn Millionen zu haben. Da kommen also ein paar Panzer zusammen, wenn auf die Ausgangsuniform verzichtet wird.

Tenü A oder Tenü B respektive Menü 1 oder Menü 2 – das ist den meisten Soldaten sowieso egal. Hauptsache, der Ausgang wird nicht gestrichen.

DER SALZSTREUER  
salzstreuer@nfz.ch

### Vom Wald ins Bad

WÖFLINSWIL. Dass Wöflinswil dieser Tage sein Freibad sanieren kann, ist einem Kunstgriff zu verdanken. Es waren die Ortsbürger, die im November 2023 den Weg frei machten, indem sie einer Gesetzesänderung zustimmten. Dank dieser kann eine Million Franken aus dem Waldfonds in die Sanierung des Schwimmbekens fliessen. (sir)

Bericht auf Seite 5

Mit der NFZ gut und gratis beraten!

### Rechtsberatung

Tel: 062 871 75 75  
jeweils am Mittwoch  
von 13 bis 14 Uhr

## «Wir mussten und wollten etwas tun»

### Christkatholiken planen Zusammenschluss

Die fünf Christkatholischen Kirchgemeinden im Fricktal sollen sich per Anfang 2026 zu einer gemeinsamen Kirchgemeinde vereinen. Am 9. Februar stimmt jede Gemeinde an der Urne über den Zusammenschluss ab.

Janine Tschopp

FRICKTAL. Es ist eine junge Konfession. Erst vor zwei Jahren feierten die Christkatholiken, eine vom Kanton Aargau offiziell anerkannte Landeskirche, ihr 150-jähriges Bestehen. Neben Olten war das untere Fricktal ein zentraler Ort bei der Entstehung des Christkatholizismus in der Schweiz. Die Kirchgemeindeversammlung von Olsberg beschloss am 24. November 1872 den ersten offiziellen Protest gegen die vatikanischen Dogmen. Unter dem Motto «Los von Rom» wurden zwischen 1872 und 1878 auch in Magden, Möhlin, Hellikon, Mumpf-Wallbach, Magden, Wegenstetten-Zuzgen, Laufenburg (seit 1890 wieder römisch-katholisch), Obermumpf, Rheinfelden und Kaiseraugst christkatholische Kirchgemeinden gebildet. Die 150-jährige Konfession ist hier noch immer bedeutend. Im Fricktal leben rund 1900 von schweizweit 11000 Christkatholiken.

#### Stand heute: fünf Christkatholische Kirchgemeinden im Fricktal

Heute bestehen im Fricktal fünf Christkatholische Kirchgemeinden: Magden-Olsberg, Möhlin, Obermumpf-Wallbach, Rheinfelden-Kaiseraugst sowie Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen-Zeiningen. «Um Verwaltungsaufgaben der fünf Kirchgemeinden zusammenzuführen,



Ein Bild der Christkatholischen Kirche in Magden. Magden-Olsberg und vier weitere Christkatholische Kirchgemeinden planen ab Anfang 2026 zusammenzugehen.

Foto: Janine Tschopp

wurde bereits 2006 der Gemeindeverband «Christkatholische Kirche im Fricktal» gegründet», erklärt Stephan Feldhaus, Pfarrer der Christkatholischen Kirchgemeinde Obermumpf-Wallbach. Der letztes Jahr geweihte Priester ist zudem Projektleiter und Moderator beim geplanten Zusammenschluss zu einer Christkatholischen Kirchgemeinde im Fricktal.

Unter dem Motto «Gemeinsam mutig in die Zukunft» wurde der Prozess bereits 2021 mit verschiedenen Projektgruppen und Workshops

gestartet. Man beschäftigte sich mit der Frage, was passieren muss, damit die Christkatholische Kirche im Fricktal eine Zukunft haben kann. Dies bei einem Rückgang der Mitgliederzahlen und einem immer geringer werdenden Interesse, sich in den Kirchgemeinden aktiv zu engagieren. Zwischen 2014 (2121 Mitglieder) und 2023 (1812 Mitglieder) wurde ein Mitglieder-Rückgang von knapp 15 Prozent verzeichnet. 2024 gab es wieder eine leichte Zunahme. «Wir mussten und wollten etwas tun», betont Stephan Feldhaus.

Mit der Bildung einer gemeinsamen Christkatholischen Kirchgemeinde Fricktal beabsichtigen die bisherigen fünf Kirchgemeinden vor allem eine Steigerung der Attraktivität ihres Angebots sowie eine Verbesserung der Sichtbarkeit. Hinzu kommt: Anstelle der bisherigen rund 85 Behördenmitglieder braucht es in der neuen Kirchgemeinde lediglich 30 Mitglieder.

In den letzten Wochen wurden in allen Gemeinden Informationsveranstaltungen durchgeführt. Es freut die Verantwortlichen, dass diese Anlässe durch viele Mitglieder besucht wurden. Was ist der Grundtenor? «Dass es genau richtig sei, jetzt zusammenzugehen», freut sich Stephan Feldhaus. «Natürlich gibt es Menschen, denen das nicht leicht fällt. Und das nehmen wir auch ernst.» Feldhaus spricht einen Punkt an, der nicht wenigen Mitgliedern am Herzen liegt: «Die lokale Identität soll bewahrt werden.» Auch sollen lokale Ansprechpersonen und Pfarrpersonen – trotz Bildung eines Pfarrteams – erhalten bleiben.

#### Urnenabstimmung am 9. Februar

In den kommenden Tagen werden die Mitglieder der Christkatholischen Kirchgemeinden im Fricktal die Abstimmungsunterlagen erhalten. Die Urnenabstimmung findet am 9. Februar statt. Zum Zusammenschluss kommt es nur, wenn alle fünf Gemeinden dafür stimmen. Sollte das der Fall sein, wird die neue gemeinsame Kirchgemeinde «Christkatholische Kirchgemeinde Fricktal» am 1. Januar 2026 starten. Geplant ist, dass die Mitglieder und das Präsidium der neuen Kirchpflege im Herbst 2025 – ebenfalls an der Urne – gewählt werden.

### Welche Beiz hat offen?

In der Laufener Altstadt stehen immer wieder Besucherinnen und Besucher vor verschlossenen Restaurant-Türen. Das «Meerfräulein» hat nach wenigen Monaten schon wieder zu, die «Probstei» ist nur noch auf Reservation geöffnet. Die Hoffnung liegt nun auf einer baldigen Eröffnung des «Adlers». (sh)

Mehr zu den Altstadt-Restaurants  
auf Seite 9

Foto: Susanne Hörth

